

Pressebericht

Westfalenpost/Westfälische Rundschau

9.11.2020

„Arbeit und Themen gibt es genug“

Verein für Heimatkunde ist knapp an einer Auflösung vorbei gekommen. Interessenten für Vorstand gefunden



Die Mitglieder des Vereins für Heimatkunde erforschen nicht nur die Geschichte der Stadt, sondern betreuen auch den Buchbestand der Historischen Bibliothek im haus Martfeld. Die Bibliothek umfasst rund 1800 Titel. **privat**

Bernd Richter

Schwelm Rettung in letzter Minute. Der Verein für Heimatkunde bekommt einen neuen Vorstand. Der bisherige Vorstand hatte schon vor über einem Jahr seinen Rücktritt angekündigt. „Schatzmeister Günter Roland und ich sind seit über 20 Jahren im Vorstand. Seit dem Tod von Jörn Peter Schröder 2019 ist der Posten des 2. Vorsitzenden unbesetzt. In der Jahreshauptversammlung sollte eigentlich ein Vorstandswechsel stattfinden“, sagt die 1. Vorsitzende Anne Peter im Gespräch mit dieser Zeitung. Auf der Jahreshauptversammlung im Oktober gab es allerdings keine Interessenten, die die Arbeit als Vorstand hätten weiterführen wollen. Anne Peter gab den über 30 ins Haus

Martfeld gekommenen Mitgliedern noch ein paar zusätzliche Tage Bedenkzeit mit der Vorgabe: Finden sich keine Nachfolger, wird der Verein aufgelöst. Dieses Ultimatum fruchtete, nun gibt es potenzielle Kandidaten, die sich vorstellen könnten, künftig Verantwortung in dem 130 Jahre alten Verein zu übernehmen. Auf einer weiteren Mitgliederversammlung will der weiterhin kommissarisch tätige bisherige Vorstand die Personen dem Verein vorgestellt und dann die Wahlen durchgeführt werden. Wegen Corona gibt es allerdings noch keinen neuen Termin für eine neue Versammlung. Auch die Jahresplanung ist erst einmal ausgesetzt.

Was fällt Ihnen spontan ein, wenn sie an all die Jahre Ihrer Vorstandsarbeit zurückdenken?

Anne Peter: Die mehr als 20 Jahre sind unheimlich schnell vergangen. In dieser Zeit habe ich sehr viel Kenntnis über die Geschichte Schwelms erlangt und beeindruckende Menschen kennengelernt. Es hat viel Spaß gemacht, im Vorstandsteam zu arbeiten, gemeinsam Vorträge und Fahrten zu organisieren, Jahrespläne zu entwickeln und spannende Projekte und Gespräche rund um stadthistorische Themen zu begleiten oder inhaltlich vorzustellen. Der Austausch mit Vereinsmitgliedern, Mitbürgern, dem Museum und Stadtarchiv, die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen oder der Stiftung, die inhaltliche Arbeit, Stadtführungen oder die Lesereihe waren und sind bereichernde Aufgaben. Natürlich gab es auch das ein oder andere „Sträußchen“ auszufechten, aber Konflikte gehören sicherlich auch in eine so lange Amtszeit.

Werden Sie einem neuen Vorstand weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen oder Ihre Arbeit total einstellen?

Der „alte“ Vorstand steht auf dem Standpunkt: „Wenn es gewünscht wird, stehen wir gerne mit Rat zur Seite, aber wir drängen uns nicht auf.“ Einige organisatorische Dinge müssen wir natürlich unseren Nachfolgern erklären. Aber wir haben vorgesorgt und in unserer, seit dem 1. Oktober 2020 neuen Geschäftsstelle im Hause der alten Adler-Apotheke einen „Notfallkoffer“ abgestellt. Darin sind Arbeitsabläufe detailliert beschrieben und wichtige Informationen nachzulesen. So kann ein neuer Vorstand schon die Arbeit weiterführen. Darüber hinaus würde ich, wenn ich jetzt mehr Zeit haben sollte, mich intensiver inhaltlich mit heimatkundlichen Themen beschäftigen. Es gibt trotz der 130-jährigen Vereins- und Museumsgeschichte und etlicher veröffentlichter Aufsätze tatsächlich noch immer Themen, denen man auf den Grund gehen könnte.

Was wäre mit dem Verein passiert, wenn sich keine Nachfolger für die Ämter gefunden hätten?

Eine gute und berechtigte Frage. Im vergangenen Jahr nahm ich an einem Tagesseminar des Westfälischen Heimatbundes Münster teil: „Vorstandsnachfolge gesucht“. Der

Raum war mit etwa 26 Personen gut gefüllt und das Seminar gut strukturiert. Letztlich gab es allen Teilnehmern den Rückhalt, mit einem guten Gewissen die Vorstandsarbeit entweder in andere Hände zu legen, oder, sofern sich kein neuer Vorstand finden sollte, zu akzeptieren, dass dann der Bedarf an Vereinsarbeit nicht mehr vorhanden ist und der Verein aufgelöst werden muss. Sofern sich also kein neuer Vorstand fände, müsste in einer neuen Jahreshauptversammlung 2021 die Auflösung des Vereins beschlossen werden. Jedoch sind wir im Vorstandsteam sehr erleichtert sagen zu können, dass der Verein weitergeführt wird! Denn im Anschluss an die Jahreshauptversammlung am 8. Oktober 2020, bei der sich kein neuer Vorstand hatte finden können, meldeten sich vier Personen im Nachgang, die sich für die Übernahme eines Ehrenamtes interessieren. Inzwischen haben wir mit allen ein persönliches Gespräch geführt und können aller Voraussicht nach der Mitgliederversammlung im neuen Jahr Kandidaten für einen neuen Vereinsvorstand vorschlagen. Über diese Entwicklung sind wir sehr froh.

Zu den gefundenen Kandidaten: Was hat sie dazu bewogen, sich für die Ämter im VfH zur Verfügung zu stellen?

Es war den Schwelmerinnen und Schwelmern ein Bedürfnis, die Vereinsauflösung zu verhindern, denn dies wäre die denkbar schlechteste Lösung gewesen. Daher haben sie sich einen Ruck gegeben und sich ziemlich spontan für ein Vorstandsamt bereit erklärt.

Wird es Änderungen im Verein geben?

Das wird dann der neue Vorstand entscheiden.

Wo sehen Sie die künftige Aufgabe für den Verein für Heimatkunde?

Menschen die Vergangenheit näher zu bringen, die geschichtlichen Abläufe in unserer Region zu schildern oder Familiengeschichte in einen historischen Zusammenhang zu bringen – diese Themen bleiben sicherlich auch weiterhin im Focus des Vereins für Heimatkunde. Dazu gehören auch, naturkundliche und geologische Beobachtungen festzuhalten und Veränderungen oder sogar Alarmsignale aufzuzeigen. Denn schon die Satzung von 1890 besagte, dass der Verein die Anregung und die Anleitung zu genauerer Kenntnis der Heimat in Vergangenheit und Gegenwart bezweckt – also tatsächlich „Heimatkunde“ zu betreiben. Diese Aufgaben sind auch heute noch in der Satzung verankert. Das von Marc Albano-Müller initiierte Projekt aus 2019/2020 wird zudem noch in den nächsten Wochen umgesetzt: Die Einweihung des „Immanuel-Ehrlich-Platzes“ in der Kirchstraße.

Wird es die Schriftenreihe, die Jahresgabe, auch weiterhin geben?

Davon gehen wir aus. Dr. Guido Korff als versierter Herausgeber schätzt diese Arbeit sehr und würde sie wohl auch weiter betreiben. Die Jahresgabe 2020 erscheint voraussichtlich im 1. Quartal 2021.

Was wünschen Sie sich von den Mitgliedern?

Zunächst wünsche ich uns, dass wir alle gesund bleiben und nicht von Corona oder anderen Krankheiten niedergestreckt werden. Die Mitglieder sind zum größten Teil schon Jahrzehnte im Verein und unterstützen ihn durch ihre Teilnahme an Veranstaltungen, ihre Mitgliedsbeiträge, Spenden oder Ideen. Einige von ihnen sind Autoren und Referenten und geben ihr Wissen an andere weiter. Das hoffe ich, bleibt auch weiterhin so! Es wäre aber auch klasse, wenn noch mehr Bürgerinnen und Bürger Mitglied in dem Traditionsverein werden würden. Mit zunehmendem Alter, so haben wir im Vorstand festgestellt, wächst auch das Interesse an der Stadtgeschichte, der Familiengeschichte oder an Veränderungen im Stadtbild. Es spielen dabei persönliche Erinnerungen eine Rolle, und viele Bürger vergleichen dann gerne das Gestern mit dem Heute. Der Austausch und die Weitergabe des Wissens eines jeden einzelnen bereichert somit die Kenntnis der Stadtgeschichte. Neue Mitglieder sind daher herzlich willkommen. Und vielleicht möchten sich künftig noch mehr Schwelmer ehrenamtlich im Verein für Heimatkunde Schwelm e.V. engagieren – Arbeit und Themen gibt es genug!

Geschäftsstelle des Vereins für Heimatkunde ist in Adler-Apotheke umgezogen



Der Zugang zur neuen Geschäftsstelle des Vereins für Heimatkunde, die nun in der alten Adler-Apotheke beheimatet ist.
Bernd Richter

Der Verein für Heimatkunde Schwelm (VfH) wurde 1890 gegründet. Gemäß Satzung ist der Vereinszweck die Verbreitung heimatkundlicher Kenntnisse aus Vergangenheit und Gegenwart. Der Verein hat **288 Mitglieder**. Hinzu kommen **67 sogenannte Tauschpartner**, das sind Institutionen, mit denen der Verein verknüpft ist.

Tauschpartner sind u.a. das Stadtarchiv Münster, das Märkischen Museum Berlin, das Germanische Nationalmuseum Nürnberg, das Stadtarchiv Solingen u.v.m. All denen schickt der Verein für Heimatkunde seine Jahressgabe und wenn die Tauschpartner Veröffentlichungen haben, schicken sie diese nach Schwelm.

„So ist der Verein für Heimatkunde Schwelm **in ganz Deutschland in namhaften Archiven, Museen und Bibliotheken vertreten**“, erklärt die kommissarische Vorsitzende Anne Peter.

Die **Geschäftsstelle** des Vereins für Heimatkunde ist übrigens umgezogen und zwar von der Hauptstraße 10 **in die alte Adler-Apotheke, Altmarkt 2**. Der Eingang ist über das Apothekergässchen erreichbar. Der Verein ist erreichbar unter Telefon 015732237191 (Anrufbeantworter). Aus Platzgründen muss die Vereins-Bibliothek verkleinert werden. Wer Interesse an einigen Bänden regionalgeschichtlicher Literatur hat, kann einen Termin vereinbaren und aus einem Fundus von Büchern seine Auswahl treffen. Gegen eine Spende für den Verein können die Bücher dann mitgenommen werden.